



Kreative Ideen der Lenze-Ingenieure: Die Verhandlungen um die Tarifbindung wurden mit pfiffigen Aktionen begleitet.

Fotos: Heiko Stumpe (5), Thilo Jahn (1), FM (3)

# 150 Ingenieure im Tarif

**LENZE AUTOMATION  
SEIT 1. JANUAR 2013  
IM FLÄCHENTARIF**

Die Lenze-Gruppe in Groß-Berkel bei Hameln ist ein weltweit agierender Mittelständler mit über 3000 Beschäftigten. Als der Engineering-Bereich ab 2006 umstrukturiert wurde, sorgten immer mehr Einzelverträge für Unmut. Jetzt setzten die 150 Ingenieure einen Anerkennungs-Tarifvertrag an die Metall- und Elektroindustrie Niedersachsens durch.

Lange glaubte er, dass es auch ohne IG Metall geht. Gespräche mit dem Management waren stets freundlich, aber unverbindlich. »Wir wurden immer wieder hingehalten«, sagt Sebastian Lülsdorf. Da trat er, seit 2009 Betriebsratsvorsitzender der »Denkfabrik« der Lenze-Gruppe, im März 2011 in die IG Metall ein. »Der Reifungsprozess hat eben gedauert.«

Bereits ab Mai 2009 hatte ein Kern von sechs Ingenieuren die Projektgruppe »TarifAktiv« gegründet, die sich einmal im Monat traf und die Tarifbindung durchsetzen wollte. Weil die neue Lenze Automation nicht in den Arbeitge-



**IG Metall-Sekretäre  
Martina Manthey  
und Thilo Jahn**

berverband eingetreten war, lief Ende April 2011 die Schutzfrist der alten Tarifverträge aus. »Für alle Neuen wurden die Arbeitsverträge frei ausgehandelt«, sagte IG Metall-Sekretär Thilo Jahn, »es gab inzwischen einen Wildwuchs von unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Entgelten.«

Der Unmut über die fehlende Tarifbindung wurde immer größer. Als im Juli 2012 die 50-Pro-

zent-Hürde an Mitgliedern übersprungen war, nahm die IG Metall den Kampf auf. Mit einem Feuerwerk an Aktionen begleiteten die Ingenieure die Verhandlungen mit dem Management. »Es hat richtig Spass gemacht«, sagte Elektroingenieur Martin Fritze.

Am 9. November, in der sechsten Verhandlungsrunde, lenkte Lenze schließlich ein. Martina Manthey, die Verhandlungsführerin der IG Metall: »Ohne den Druck der Beschäftigten wäre kein Ergebnis durchsetzbar gewesen. Ausufernde Arbeitszeiten sollen zukünftig mit einem Langzeitkonto eingefangen werden und auf die

Grundlage der 35-Stunden-Woche zurückgeführt werden.« ■



**WAS LANGE  
WÄHRT...**



**Uwe Mebs, 46,  
Erster Bevollmächtigter der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim.**

*Der Kampf hat vier Jahre gedauert. Warum so lange?*

**Mebs:** Weil Ingenieure erstmal auf eine sachliche Gesprächskultur setzen. Es dauert also, bis sie merken, dass es ohne aktiven Einsatz nicht geht. *Wie konnte die IG Metall überzeugen?*

**Mebs:** Wir haben uns nicht aufgedrängt, sondern unsere Hilfe angeboten und sachlich aufgeklärt. Die wichtigen Infos gab es dann von uns, nicht von der Firma.

*Zum Schluss traten die Ingenieure dann doch mit roten T-Shirts und Trillerpfeifen auf.*

**Mebs:** Die Aktionen waren kreativ und witzig. Und es ist ja nicht so, dass Aktionen keinen Spass machen dürfen.



**Sebastian Lülsdorf, 51,  
Dipl.-Ingenieur:**

*»Auch als AT-Angestellter finde ich den Tarifvertrag wichtig, weil der Tarif auch die Grundlage für eine attraktive Entwicklung meiner Konditionen ist. Außerdem erlebe ich Solidarität mit den Kollegen als große Bereicherung.«*



**Anita Heyer-Reinfeld, 46,  
Dipl.-Ingenieurin:**

*»Das Langzeitkonto ist optimal. Meine Tochter ist jetzt 16. Wenn sie aus dem Haus ist, wollen mein Mann und ich schöne Reisen machen, etwa drei Monate nach Chile. Wir waren schon mal in Neuseeland, das war toll.«*



**Georg Neulen, 49,  
Dipl.-Ingenieur:**

*»Ich bin sehr zufrieden, denn insbesondere die 35-Stunden-Woche ist mir wichtig. Über 50 Prozent der Kollegen konnten wir für die IG Metall gewinnen. Das gute Ergebnis war nur mit dieser Durchsetzungskraft möglich.«*



**Martina Baucks, 47,  
Dipl.-Ingenieurin:**

*»Ich habe immer daran geglaubt, dass wir das schaffen. Ingenieure wollen sachlich informiert werden. Sie sind selbstbewusst, haben Spass an der Arbeit. Deshalb denken viele, dass sie ihre Probleme selbst lösen können.«*



## Wird ein Metaller Minister?

**DIE WAHL IN NIEDERSACHSEN IST AM 20. JANUAR**

Er hat sich nie um einen Posten gerissen, nie an dem Zaun der Macht gerüttelt, sondern wurde immer gerufen. Auch jetzt holte ihn Stephan Weil, der Kandidat der SPD für die Landtagswahl am 28. Januar in Niedersachsen, mit ins Boot.

»Weil brauchte einen erfahrenen Manager und einen Mann mit Sozialkompetenz zugleich«, sagt Peter-Jürgen Schneider. Und da kam er, der schon von 1998 bis 2003 die Staatskanzlei leitete, davor Regierungspräsident in Braunschweig war und seit 2003 Arbeitsdirektor im Salzgitter-Konzern ist, gerade recht.

Schneider absolvierte 1963 eine Ausbildung bei Blaupunkt in Salzgitter als Elektromechaniker, machte in der Abendschule seinen Elektrotechniker und wurde 1970 Ausbilder im Stahlkonzern. Er ist »am Hüttenzaun« geboren, in Salzgitter-Hallendorf, am 1. Mai 1963 trat er in die IG Metall ein, drei Jahre später

Wird er der nächste Finanzminister in Niedersachsen? Der 65-jährige Stahlmanager Peter-Jürgen Schneider, seit 49 Jahren Mitglied der IG Metall, wollte eigentlich 2013 in Rente gehen. Jetzt ist er im Wahlkampfteam der SPD.

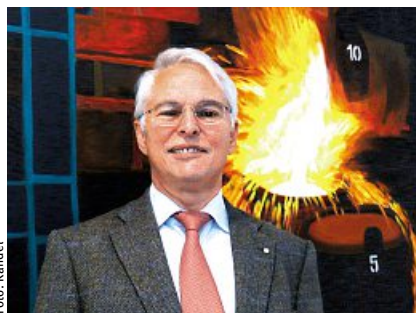


Foto: Kandel

**Hohe Identifikation mit Feuer und Eisen: Peter-Jürgen Schneider vorm Stahlabstich**

erst in die SPD: »Über die IG Metall wurde ich politisiert.«

Als Finanzminister will er erstmal einen Kassensturz machen. Die Lücke im Haushalt liege bei 1,5 Milliarden Euro. Bis 2020 will er die Neuverschuldung auf Null schrauben. Die 1,5 Milliarden sollen durch mehr Einnahmen kommen: Allein die Vermögenssteuer würde eine Milliarde Euro pro Jahr in den niedersächsischen Etat spülen, ein Mindestlohn von 8,50 Euro 100 Millionen, die Erhöhung des Spitzensteuersatzes von 42 auf 49

Prozent 210 Millionen, die Rücknahme der Steuererleichterungen etwa für Hoteliers 130 Millionen, die Erhöhung der Abgeltungssteuer auf Kapital weitere 50 Millionen. Gelder, die erst bei einem Wahlsieg in Berlin fließen würden.

Kaputtsparen entspricht jedenfalls nicht Schneiders Vorstellung von Ökonomie: Er ist Anhänger des Keynesianers Professor Rudolf Hickel, der lange im Aufsichtsrat der Salzgitter AG war und für staatliche Marktanreize plädiert. »Der Neoliberalismus ist gescheitert«, sagt Schneider. Nur beim Thema Hartz IV ist er eher auf Seite der SPD: »Manches war richtig, vieles ist überzogen worden.« Auch die Rente mit 67 will er nicht zurückrufen: »Es fehlen noch flexible Ausstiegsmöglichkeiten.« Auch diese Lücke muss die SPD noch schließen. ■

### IN KÜRZE

#### Freikarten für die CeBIT und Hannover-Messe

Bereits zum 10. Mal können IG Metall-Mitglieder kostenlos die weltgrößte Computermesse CeBIT (vom 5. bis 9. März) und die Hannover-Messe (vom 8. bis 12. April) besuchen. Im Vorverkauf kostet der Eintritt 35 Euro bei der CeBIT, 28 Euro bei der Industriemesse. Die Freikarten gibt es beim Betriebsrat oder der örtlichen IG Metall. ■

#### Demos gegen Studiengebühren

Über 2000 Studenten und Jugendliche am 22. November in Hannover, rund 1000 am 28. November in Osnabrück: Die Kampagne der IG Metall gegen Studiengebühren in Niedersachsen findet breite Unterstützung. Allein in den



Foto: Jeka Kollatsch

**Lichterdemo am 22. November in Hannover: 10 000 Unterschriften**

ersten Wochen bis Mitte Dezember wurden während zahlreicher Aktionen auf den Campen der Unis über 10 000 Unterschriften gesammelt. ■



### FAURECIA WILL PRODUKTION IN STADTHAGEN SCHLIESSEN

**Zwei Wochen vor Weihnachten verkündete der französische Autositzhersteller Faurecia, 200 der 270 Arbeitsplätze in der Produktion 2013 nach Polen verlagern zu wollen.**

»Das bedeutet faktisch die Schließung des Produktionswerks«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nienburg-Stadthagen, Thorsten Gröger. Er wirft dem Management vor, Beschäftigungskon-

zepte des Betriebsrats und der IG Metall jahrelang abgeblockt zu haben. IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine forderte die Konzernspitze auf, rasch eine beschäftigungsorientierte Lösung für den Erhalt der Arbeitsplätze zu erarbeiten. Ministerpräsident McAllister sowie alle Fraktio-



Foto: Walter Schmidt/Novum

**Standortdemo am 5. September 2010 in Stadthagen**

nen im niedersächsischen Landtag wollen Belegschaft und IG Metall unterstützen. ■

### Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511 16 40 60, Fax 0511 16 40 650, E-Mail: [Norbert.Kandel@igmetall.de](mailto:Norbert.Kandel@igmetall.de)

Homepage:

igmetall-niedersachsen-anhalt.de

Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.

## Neue Frontfrau bei den Vertrauensleuten

**PILLER GROUP  
IN OSTERODE**

Nadine Müldner wurde einstimmig zur neuen Leiterin des Vertrauenskörpers bei der Piller Group in Osterode gewählt. Damit tritt sie die Nachfolge von Elke Jeremias an. Sie will noch mehr Kollginnen und Kollegen als Vertrauensleute gewinnen.

Nadine Müldner ist ein Eigengewächs. Sie hat 2008 ihre Ausbildung als Industriekaufrau bei Piller erfolgreich abgeschlossen. »Mir macht meine Arbeit und mein Engagement als Metallerin Spaß.«

2005 ist sie in die IG Metall eingetreten. »Wer bei Piller angefangen hat, ist nicht um Elke Jeremias und die Jugendvertretung herumgekommen«, schmunzelt die 25-Jährige. »Ich habe einfach unterschrieben, weil es alle gemacht haben.« Doch schon schnell entdeckte sie, dass sie sich für betriebliche und politische Themen interessiert. »Ich habe Feuer gefangen, weil es cool ist, sich gemeinsam für eine Idee stark zu machen.« Dieses Gemeinschaftsgefühl, das sie auf bundesweiten Großdemos und auch bei den Seminaren der IG Metall kennengelernt hat, hat sie motiviert, ihr Wissen zu vertiefen und Verantwortung zu übernehmen.

Bereits 2006 wurde sie stellvertretende JAV-Vorsitzende und von 2008 bis 2012 hatte sie den Vorsitz. »Wir haben als JAV-Team einiges erreicht.« Die JAVs haben sich erfolgreich für eine gute Ausbildungsqualität und für die unbefrist-



**Nadine Müldner:** »Das starke Gemeinschaftsgefühl motiviert mich.«

tete Übernahme nach der Ausbildung eingesetzt. Sie helfen Azubis bei betrieblichen Fragen und bei Problemen im Job. Sie organisieren Begrüßungsrunden und informieren.

Nadine Müldner ist jedoch nicht nur betrieblich aktiv, sie ist auch im Lenkungskollektiv des Ortsjugendausschusses der IG Metall, der sich zum Beispiel bei vielen Demos zur »Operation Übernah-

me« beteiligt hat. Müldner: »Der Tarifabschluss 2012 zur unbefristeten Übernahme war ein wichtiger Schritt. Da müssen wir jetzt am Ball bleiben.«

Seit Juli 2012 leitet sie gemeinsam mit der stellvertretenden Vorsitzenden Elke Merten den Vertrauenskörper. »Ich will noch mehr motivieren, unsere Arbeit zu unterstützen.« Als Frontfrau von 38 Vertrauensleuten wird sie ihre erste Tarifbewegung begleiten. »Ich würde gerne mal einen richtigen Streik erleben, damit ich diese Solidarität selber spüren kann.« Doch das ist zurzeit kein Thema. »Ich mache erst einmal Schulungen zur Streikvorbereitung, damit ich die Warnstreiks zusammen mit unserer Mannschaft organisieren kann.«

Außerdem ist die geborene Berlinerin als Gast im Ortsvorstand (Jugendmandat) und in der Delegiertenversammlung der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz. »Ich bin im Harz aufgewachsen und fühle mich den Menschen in der Region verbunden, deshalb möchte ich auch die lokale Betriebs- und Gesellschaftspolitik der IG Metall mitgestalten.« ■

### AUSZUBILDENDE

#### Alle übernommen

Trotz konjunktureller Schwankungen haben wir in den letzten zehn Jahren alle Ausgelernten übernommen, wenn sie das wollten.

Viele haben gleich eine Festanstellung bekommen.

Piller bildet jedes Jahr zwölf Azubis aus. Der Tarifab-

schluss 2012 zur unbefristeten Übernahme hat unsere Bestrebungen vorangebracht. Im Januar 2013 bekommen alle Auslerner einen festen Arbeitsvertrag.

Die Piller Group hat zurzeit eine stabile Auftragslage. Deshalb werden wir uns für weitere Festanstellungen auch bei Leiharbeitern einsetzen und in der Tarifrunde 2013 eine spürbare Erhöhung der Einkommen fordern. Natürlich müssen wir auf Betriebe Rücksicht nehmen, denen es nicht so gut geht. Doch die flexiblen Tarifverträge der IG Metall geben genug Handlungsspielraum. ■



**Betriebsratsvorsitzender Ingo Schlange**

## »Jetzt sind andere an der Reihe, sich einzusetzen«

Elke Jeremias ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei der Piller Group GmbH.



**20 Jahre Engagement als Vertrauensfrau**

Seit 1988 arbeitet Elke Jeremias, 58, bei der Firma Piller in Osterode. Erst als Schreibkraft und dann als Sekretärin des Betriebs-

rats. Die Rheinländerin mischt mit ihrem Temperament den Betrieb und die IG Metall auf. Ganz nach dem Motto »Et kütt wie et kütt« nimmt sie die Dinge in Angriff. Da wurde die Jugend durchorganisiert. Der Betriebsrat auf Trab gebracht und manche Diskussion in der IG Metall angeschoben. Es gab kaum ein Amt, was sie nicht mit Leidenschaft und Wissen ausgefüllt hat.

Nun will sie sich auf bestimmte Aufgaben konzentrieren, um mehr Zeit auch für private Dinge zu haben: »Jetzt sind die anderen an der Reihe, sich einzusetzen.« Deshalb

hat sie Nadine Müldner als Leiterin des Vertrauenskörpers vorgeschlagen und nach 20 Jahren selber nicht wieder kandidiert. Sie ist auch nicht wieder im Beirat der IG Metall (1997 bis 2012). Hier hat Annette Becker (Sartorius C.A. Göttingen) ihre Nachfolge angetreten.

Künftig wird Elke Jeremias sich weiter als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende und als Delegierte (seit 1992) bei der lokalen IG Metall engagieren. ■

### Impressum

IG Metall  
Süd-Niedersachsen-Harz  
Teichstraße 9-11,  
37154 Northeim  
Telefon 05551 988 70-0

snh.igmetall.de  
Redaktion: Martina Ditzell  
(verantwortlich)



## ARBEITSKREIS SBV

### Gemeinsam handeln

Die Seminare des Arbeitskreises für die Schwerbehindertenvertretung (SBV) laufen 2013 als Reihe unter dem Titel »Prävention am Arbeitsplatz«. Gewerkschaftssekretär Mike Wasner: »Wir wollen die Vertretung der Schwerbehinderten und Gleichgestellten in den Betrieben noch effektiver machen, indem wir auch Betriebsräten aufzeigen, dass wir bei der Prävention gemeinsam handeln müssen, denn damit öffnen sich auch rechtlich größere Handlungsspielräume.«



Mike Wasner  
IG Metall

## SEMINARE 2013

### ■ 6. Februar, 1 Tag

Arbeitsplatzgestaltung oder Gesundheitsbericht (GKV)

### ■ 10. April, 1 Tag

Arbeitsplatzgestaltung in der Praxis (Betriebsberichte)

### ■ 19. Juni, Tagung ganztägig

Gemeinsame Tagung der Arbeitskreise SBV und Arbeits- und Gesundheitsschutz, um über gemeinsame Handlungsfelder zu beraten

### ■ 28. bis 30. Oktober

Seminar in Beverungen: Wiedereingliederung psychisch erkrankter Menschen II (AWO Dialog) und Prävention gemäß § 84 Abs.1 SGB IX

### ■ 11. Dezember, 1 Tag

Tagesschulung in Springe: Integrationsvereinbarung gemäß § 83 SGB IX

Weitere Informationen bei Mike Wasner unter: 05121 7695-13

► [mike.wasner@igmetall.de](mailto:mike.wasner@igmetall.de)

# Prävention am Arbeitsplatz

## GISELA KOWALCZYK LEITET JETZT DEN ARBEITSKREIS SCHWERBEHINDERTE

»Seit der letzten Änderung des Sozialgesetzbuchs IX von 2004 hat sich die Position der Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben nochmals erheblich verbessert«, erzählt Gisela Kowalczyk. »Bei meiner Wahl 1994 musste ich mir im Betriebsrat erst noch Respekt verschaffen.«

Die Schwerbehindertenvertreter sind selbständige Interessenvertretungen und unabhängig vom Betriebsrat. Kowalczyk: »Trotzdem macht es Sinn, dass Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter zusammenarbeiten.« Doch auch heute würde es noch Betriebe geben, in denen die Schwerbehindertenvertretungen ein Nischendasein leben. Dabei nehmen die Zahlen der gehandicapten Beschäftigten zu.

»Früher haben wir über die Knochentaxe geredet, weil die Skeletterkrankungen im Vordergrund standen, heute sind es psychische Belastungen am Arbeitsplatz, die in vielfältige psychische Erkrankungen münden«, erläutert Kowalczyk: »Das betrifft alle Be-

In diesem Jahr werden die Seminare und Tagungen des Arbeitskreises Schwerbehinderte erstmals unter einem Motto stehen und aufeinander aufbauen: »Prävention am Arbeitsplatz« mit vielen praktischen Tipps.



Gisela Kowalczyk betreute bis zu ihrer Altersteilzeit Schwerbehinderte bei Blaupunkt. Sie hat eine Konzern-Schwerbehindertenvertretung mit aufgebaut.

schäftigten, so dass wir in diesem Jahr die Prävention am Arbeitsplatz in den Mittelpunkt stellen.« Ziel ist auch die weitere Vernetzung von Schwerbehindertenvertretungen und den Betriebsräten, besonders mit dem Arbeitskreis für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

»Die Prävention wird in Zukunft aufgrund des demografischen Wandels eine noch größere Rolle spielen. Wir müssen einiges für die alternden Belegschaften er-

reichen«, meint Kowalczyk. Die ehemalige Teamleiterin in der Produktion weiß, was es bedeutet, im Schichtbetrieb zu arbeiten. »Wir müssen insbesondere die älteren Kolleginnen und Kollegen unterstützen, damit sie noch gesund in Rente kommen.«

Gisela Kowalczyk ist seit November 2012 in Rente. Sie nutzt den neuen Lebensabschnitt vielfältig als Referentin bei der IG Metall, als ehrenamtliche Sozialrichterin und seit 1. Januar als Leiterin des Arbeitskreises Schwerbehinderte. »Meine Zeit ist begrenzt und ich wünsche mir, dass zwei jüngere Mitglieder des Arbeitskreises mit mir zusammen die Leitung und einige Aufgaben übernehmen.« ■

## Ein Urgestein zieht sich zurück

Die IG Metall sagt: »Danke für Dein Engagement«.

Ulrich Warnke war viele Jahrzehnte als Schwerbehindertenvertreter auch bei der ehemaligen AEG in Hameln aktiv. Der Metaller hat den Arbeitskreis Schwerbehindertenvertretung (SBV) bei der IG Metall Hameln aufgebaut und über 30 Jahre zuletzt in der Verwaltungsstelle Alfeld-Hameln-Hildesheim geleitet.

Zudem hat er sich 15 Jahre im Bezirk und 20 Jahre im Vorstand der IG Metall für die SBV eingesetzt. Warnke: »Mir war die

Aufwertung der SBV in den Betrieben immer wichtig. Die Konkurrenz zwischen Betriebsräten und Schwerbehindertenvertretern sollte

in eine Zusammenarbeit umgewandelt werden.« Das ist in vielen Betrieben gelungen.

Seit Januar 2013 hat Ulrich Warnke die Leitung des Arbeitskreises abgegeben, um mehr Zeit für seine

Frau und Enkelkinder zu haben. »Ich bleibe aber Landessozialrichter und berate weiter.« ■



## Impressum

IG Metall  
Alfeld-Hameln-Hildesheim,  
Bahnhofstraße 18-20, 31785  
Hameln, Telefon 05151 936 68-0;  
Alfeld, Telefon 05181 84 61-0;  
Hildesheim, Telefon  
05121 76 95-0

► [alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de](http://alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de)

Redaktion: Uwe Mebs  
(verantwortlich)

## Frohes Neues Jahr

Die IG Metall Hannover wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Angehörigen ein frohes Neues Jahr und für 2013 Gesundheit, Erfolg und Lebensfreude!

Im Namen des Ortsvorstands:

Dirk Schulze  
Pia Pachauer

## EINLADUNG

### Vollversammlung der Senioren

■ am Donnerstag, 21. Februar, von 14 bis 16 Uhr, in der IG Metall Hannover, Postkamp 12

Tagesordnung:

■ Wahl von drei Delegierten zur Delegiertenversammlung der IG Metall Hannover

■ Landtagswahl und Tarifauseinandersetzungen 2013



**Jahresabschluss der Senioren am 28. November im Freizeitheim Linden**

## MELDUNG

### Rentenberatung

Ab 1. Januar ist in der Verwaltungsstelle die Rentenberatung durch die Versichertenältesten Sigrid Latzel und Rolf Meier nicht mehr montags sondern donnerstags.

# Annäherung durch Bewegung

## 99 LUFTBALLONS HEISST IM SCHLAGERTEXT

Um genau zu sein, 105 Ballons nahmen am 26. November stellvertretend für 105 Kolleginnen und Kollegen der EDM (Electronic Design und Manufacturing Services) bei Siemens in Laatzen im Verhandlungsraum Platz.

Anfang letzten Jahres noch verkündete der Arbeitgeber, dass die Elektronikfertigung in Hannover bestehen bleibt. Mitte 2012 wurde auf einmal mitgeteilt, dass die Fertigung nach Fürth verlagert werden soll. Mit Hinweis auf die Krise in der Photovoltaik soll die EDM Hannover in eine Strukturmaßnahme eingepasst werden, obwohl die Produktpalette in Hannover auch mit den Autobahn-Notrufsäulen und den elektronischen Türsteuerungen ein großes Potenzial zur Geschäftsausweitung hat. Der Betriebsrat hat sich aber nicht auf die traditionelle Rolle der sozialen Gestaltung des Arbeitgeberplanes zurückgezogen, sondern mit Beteiligung der Belegschaft ein Alternativkonzept erarbeitet, das eine langfristige Weiterführung in Hannover ermöglicht.

Daher wurde am 26. November direkt vor den Verhandlungsräumen eine Protest- und Informationsveranstaltung organisiert.

Die Aktion wurde auch von Kolleginnen und Kollegen aus Braunschweig, Bielefeld, Kassel und natürlich aus Essen und Fürth unterstützt. Auch Kolleginnen und Kollegen aus dem VW-Werk Stöcken zeigten ihre Verbundenheit mit den Siemensanern.

Über 1000 unterschriebene »Notrufpostkarten« wurden der Verhandlungsdelegation als Zeichen der Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen der EDM überreicht, um nochmals ausdrücklich auf das ausgearbeitete Zukunftskonzept des Betriebsrats hinzuweisen.

Die Vertrauenskörperleiterin Annette Müller übergab ein von den Betroffenen unterschriebenes Plakat an den Chief Executive Officer Karlheinz Kaul mit einer eindringlichen Erinnerung an die Anfang 2011 gemachten Aussagen, dass eine langfristige Weiterführung der Produktion in Hannover-Laatzen möglich ist. Bei



den schwierigen Verhandlungen konnte eine erste Annäherung erzielt werden. Die geplante Verlagerung zum Jahresbeginn 2013 soll es vorerst nicht geben. Vielmehr werden die Verhandlungspartner in den nächsten Wochen einen Interessenausgleich vereinbaren, in dem auch die Überprüfung der wirtschaftlichen Daten und die Machbarkeit beschrieben werden soll.

Die Siemensaner in Hannover bleiben bei ihrer Forderung: Die Elektronikfertigung in Hannover hat eine Chance verdient.

»Hab nen Luftballon gefunden, denk an EDM und lass ihn fliegen.« ■

## Nikolausaktion 2012: Rente ist ein Jugendthema

Die IG Metall-Jugend ist gegen die Rente mit 67: Das haben die Jugendlichen in Hannover in einer Aktion zum Nikolaustag laut und stark zum Ausdruck gebracht. Der Ortsjugendausschuss hat die Rente zum Jugendthema gemacht, da gerade die junge Generation unter den falschen Weichenstellungen der Politik zu leiden haben wird. Sie müssen nach jetziger Gesetzeslage bis mindestens 67 Jahre arbeiten. Wer es aus gesundheitlichen

Gründen nicht schafft, muss mit hohen Rentenabschlägen rechnen. Hinzu kommt die Reduzierung des Rentenniveaus um zehn Prozent und die seit Jahren marginalen Rentenerhöhungen, die nicht einmal die Inflationsrate ausgleichen. Die Jugend befürchtet also nicht zu Unrecht, dass sie die Generation »Altersarmut« sein wird. Auf diese Missstände machten rund 30 Jugendliche in der hannoverschen Innenstadt aufmerksam. Als Rent-

ner verkleidet, fuhren sie mit Rollstühlen und Rollatoren durch die Einkaufsmeilen der Stadt. An zentralen Punkten blieben sie stehen, tanzten zur Musik und klärten die vorbeiliegenden Passanten über ihre Forderungen auf. ■



## Impressum

IG Metall Hannover  
Postkamp 12  
30159 Hannover  
Telefon 0511 124 02-0  
Fax 0511 124 02-41  
E-Mail:  
[hannover@igmetall.de](mailto:hannover@igmetall.de)

Internet:  
[hannover.igm.de](http://hannover.igm.de)  
Redaktion:  
Dirk Schulze (verantwortlich),  
Pia Pachauer



## TERMINE

### Arbeitskreis Senioren

■ 8. Januar, 15.30 Uhr

Thema: Die Bedeutung des VfL Osnabrück für die Stadt und den Landkreis.

Referent: Herr Heskamp, VfL Osnabrück

■ 5. Februar, 15.30 Uhr

Thema: Leben der Muslime in Deutschland

Referentin: Frau Akyurek

Die Veranstaltungen sind beide in der Gaststätte »Zum Schreberstübchen«, Bröckerweg 55.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen bitten wir um Anmeldung unter Telefon 0541-33838-11 17

## SEMINARE

### Grundseminar für neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter

■ 24. Februar bis 1. März

in Springe

■ 15. bis 20. September

in Hustedt

Diese Seminare werden nach Paragraph 37,6 BetrVG angeboten. Anmeldungen erbitten wir unter Telefon 0541 338 38-11 26

### Grundseminar für Betriebsräte

■ 3. bis 8. März

in Springe

■ 21. bis 26. April

in Hustedt

Interessenvertretung im Betrieb

## Impressum

IG Metall Osnabrück  
August-Bebel-Platz 1  
49074 Osnabrück  
Telefon: 0541 338 38-11 19  
[osnabrueck@igmetall.de](mailto:osnabrueck@igmetall.de)

osnabrueck.igmetall.de  
Redaktion:  
Peter Spiekermann (verantwortlich), Marita Bengsch

# Demo gegen Bildungsgebühren

## IG METALL UNTERSTÜTZT BILDUNGSSTREIK – ÜBER 1000 STREIKENDE

Laut wurde es am letzten November-Mittwoch in der Osnabrücker Innenstadt: Mit Trommeln, Trillerpfeifen und Transparenten zogen über 1000 junge Menschen, überwiegend Studenten, aber auch Auszubildende und Schüler, durch die Stadt, um gegen Studiengebühren, Turbo-Abi und eine unangemessene Auszubildendenvergütung zu demonstrieren.

»Studiengebühren abschaffen« lautet die Überschrift der vor kurzen ins Leben gerufenen Initiative gegen Studiengebühren der IG Metall.



Mehr Informationen rund um die Initiative gegen Studiengebühren sowie die Möglichkeit, online zu unterstützen unter <http://aufruf.hochschulinformationsbuero.de>

Aber auch studierbare Studiengänge, die Ausfinanzierung statt Drittmittel, die Demokratisierung der Hochschulen, die Ausweitung des BAföG, die Öffnung der Hochschulen sowie die Vereinfachung des Masterganges sind Metall-Thesen.

Das Team des hib (Hochschulinformationsbüro der Osnabrücker Gewerkschaften) kam mit

dem Sammeln der Protestunterschriften teilweise nicht hinterher und wurde von den Streikenden umjubelt. ■

## Aktuelle Tarifinformationen

### Tarifrunde Holz und Kunststoff

Die Lohn- und Gehaltstarifverträge (Tabellen) für die Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Niedersachsen und Bremen wurden zum 31. Dezember 2012 gekündigt.



Am 17. Dezember 2012 war die erste Tarifverhandlung. Die Forderung der Kolleginnen und Kollegen beträgt fünf Prozent. In unserer Region sind die Firmen Nolte-Küchen, Oeseder Möbelindustrie (Wiemann) und Friedrich Blanke tarifgebunden.

### Tarifrunde Eisen- und Stahlindustrie

Zum 28. Februar 2013 können die Lohn- und Gehaltsabkommen für die Eisen- und Stahlindustrie unter anderem für die Stadt und den Landkreis Osnabrück gekündigt werden.

Eine Entscheidung über die Forderungshöhe ist noch nicht gefallen. Daneben laufen die Tarifverträge über Altersteilzeit und zur Beschäftigungssicherung am 28. Februar 2013 ohne Nachwirkung aus.

### Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

Im März beginnt auch die Tarifrunde für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie.

Der Entgelttarifvertrag endet zum 30. April 2013.

## LETZTE MELDUNG

### Tarifabschluss Metall-Handwerk widerrufen

Tarifabschluss Metallhandwerk ab 1. Januar 2013 werden die Entgelte um 2,6 Prozent und ab 1. Oktober 2013 um weitere 1,4 Prozent erhöht.

Die Azubis erhalten ab 1. Januar 2013 45 Euro und ab 1. Oktober 2013 5 Euro im Monat mehr. Die Laufzeit des Tarifvertrages beträgt 18 Monate.

Wir werden die Mitgliedsbeiträge entsprechend anpassen.

## NEU IM TEAM

### Ab Januar dabei

Kirsten Schäffer verstärkt das Team der IG Metall Osnabrück im Bereich der Mitgliederbetreuung. Herzlich willkommen!



## TERMINE

### La Vita Continua Tour

■ 26. Januar, 19 Uhr



Die Auschwitzüberlebende Esther Bejarano und die Kölner Rapper der Microphone Mafia

Anlässlich des Gedenktages für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft starten Esther Bejarano und die Microphone Mafia ihre 2013 beginnende »La Vida Continua Tour« mit einem Konzert in der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte.

Karten gibt es für 12 Euro im Vereinsbüro des AK Stadtgeschichte.

■ 24. Januar, 14 Uhr

### Skatturnier der Senioren

Anmeldungen sind noch möglich bei Koll. Hilka Schärling. Ihr findet die Koll. im Gewerkschaftshaus SZ, 3. Etage (9 bis 12 Uhr). Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich, da gleichzeitig die 10 Euro Startgeld entrichtet werden müssen.

## Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine  
Chemnitzer Str. 33  
38226 Salzgitter  
Telefon 05341 88 44-0  
Fax 05341 88 44-20  
E-Mail:  
[salzgitter-peine@igmetall.de](mailto:salzgitter-peine@igmetall.de)  
Internet:  
[igmetall-salzgitter-peine.de](http://igmetall-salzgitter-peine.de)  
Redaktion:  
W. Räsche (verantwortlich),  
I. Biethan, S. Schumann

# Es ist N I C H T egal!

AM 20. JANUAR  
WÄHLEN GEHEN!

Die Politik entscheidet über unsere Lebensbedingungen. Auch die Landesregierung in Niedersachsen, die am 20. Januar neu gewählt wird. Vielen erscheint das nicht so wichtig.

Der Eindruck ist, dass alles in Berlin oder Brüssel entschieden wird. Aber der Eindruck täuscht: Schule, Hochschule und Kindergarten liegen in der Hand des Landes. Auch Arbeit und Wirtschaft werden im Bundesland gestaltet: Landesmindestlöhne sind möglich oder Sozialstandards in Betrieben, von denen die Wirtschaftsförderung oder die Vergabe öffentlicher Aufträge abhängig gemacht werden können. Nicht zu vergessen die Mitbestimmung im Bundesrat bei Entscheidungen zu Bundesgesetzen.

Es ist nicht egal, wer uns regiert. Politische Entscheidungen kön-

nen uns nutzen oder schaden – je nachdem, wie wir uns entscheiden und wen wir wählen. Und wer nicht wählt, spielt den rechten Parteien, wie der NPD, in die Hände. Eine geringe Wahlbeteiligung wertet deren Stimmen auf. Das dürfen wir nicht zulassen! Auch bei Wahlen brauchen wir ein starkes Bündnis gegen rechts!

**Wahlforum** Wir laden Euch herzlich ein, den Landtagskandidaten in Salzgitter und in Peine mit ihren Vorstellungen auf den Zahn zu fühlen: Am 17. Januar stehen die Kandidaten von CDU, SPD, Grünen, Linken, FDP und Piraten ab 17 Uhr im Gewerk-



Landtagswahl 2013 in Niedersachsen

schaftshaus SZ zur Diskussion bereit, in Peine am 9. Januar um 19 Uhr im Forum Peine. Oder jeder kann seine Vorstellungen mit den Parteiprogrammen vergleichen bei der Bundeszentrale für Politische Bildung unter: [wahl-o-mat.de](http://wahl-o-mat.de) ■

## 5 Tage für Dich – 5 Tage für Deine Weiterbildung

Bildungsurlaubsanspruch haben alle ArbeitnehmerInnen, die länger als sechs Monate beschäftigt sind.



Bildungsprogramm 2013

Du hast letztes Jahr Deinen Bildungsurlaub nicht entnommen? Kein Problem – dann hast Du in diesem Jahr Anspruch auf zehn Tage. Diese tolle Möglichkeit bietet das Bildungsurlaubsgesetz in Niedersachsen. Und das Beste: Der Arbeitgeber zahlt das Entgelt weiter.

Ob politische, allgemeine oder berufliche Bildung – es gibt viele Angebote. Die IG Metall setzt na-

türlich auf die politische Bildung. In unseren Seminaren behandeln wir Themen, die die Teilnehmenden mitbringen: Arbeitsbedingungen, Einkommensverteilung, Leiharbeit, Rente & Sozialstaat und vieles mehr. Unser Seminar »Moderne Zeiten« ebnet den Weg in die Bildung der IG Metall.

Unser Bildungsprogramm findest Du bei Deinem BR, VL oder den Bildungsberatern. ■

## Zukunft für Europas Jugend – Kurswechsel gefordert!

Die IG Metall Jugend hat am Nikolaustag die »Aktionsrepublik NEUstaat« ausgerufen. Mit dieser Staatsausrufung fordert sie die Politik auf, sich für ein neues Europa mit sicheren Zukunftsperspektiven für junge Menschen einzusetzen. »Die aktuelle Politik bekämpft nur Symptome und ignoriert mit ihrem Krisenma-



NEUstaat« ausgerufen

nagement konsequent die Ursachen«, erklärte der Jugendsekretär Carsten Bremer.

Die IG Metall Jugend fordert Grundrechte für die europäische Jugend, wie ein Recht auf gutes Leben, faires Einkommen, sichere Arbeit, hochwertige Bildung, umfassende Mitbestimmung und soziale Absicherung. ■



## Das Jahr 2012: die Höhepunkte

### BILANZ UND AUSBLICK

Ein Jahresrückblick mit Almut Kapper-Leibe, Erste Bevollmächtigte, und Manfred Pettche, Zweiter Bevollmächtigter: 2012 war vor allem das Jahr der erfolgreichen Fusion zweier Verwaltungsstellen. Im Jahr 2013 stehen wichtige Tarifrunden und die Bundestagswahlen im Blickpunkt.



Zum ersten Mal in der Geschichte der Kfz-Branche in Sachsen-Anhalt formulierten die Kolleginnen und Kollegen von S&G Mercedes Halle öffentlich ihre Forderungen.



Erfolgreicher Warnstreik Anfang Mai 2012 bei Kranbau Köthen. Insgesamt hatten sich im gesamten Tarifbezirk 71 000 Metaller an den Aktionen beteiligt.



Freizeitbeschäftigung für Mutige im Jugendcamp: das Turmklettern

*2012 ist Geschichte. Wenn Ihr auf das Jahr zurückschaut, was war für Euch besonders bemerkenswert?*

**Kapper-Leibe:** Es war ein intensives und sehr erfolgreiches Jahr. Ich denke da nur an die gelungene Fusion zweier Verwaltungsstellen zur neuen Verwaltungsstelle Halle-Dessau. Vieles mehr wäre zu nennen, wie die zahlreichen Neueintritte von Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben in die IG Metall, die erstmalige Bildung neuer Betriebsräte in acht Firmen aus Halle und Dessau und die Gewinnung vieler neuer Azubis. Hier trägt unsere jahrelange gute Jugendarbeit Früchte.

**Pettche:** Mir sind neben dem Genannten noch der beeindruckende Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie mit einer Lohnsteigerung von 4,3 Prozent im Gedächtnis, die Besserstellung

der Leiharbeiter und die unbefristete Übernahme der Azubis.

*Die IG Metall sieht man in den lokalen Aktionsbündnissen für Demokratie gegen Rechts meist an der Spitze marschieren ...*

**Pettche:** Wir lassen nicht zu, dass die Neonazis die Straßen von Dessau und Halle in Besitz nehmen. Fünf angemeldete Demos der NPD in Dessau trafen deshalb auf die starke Gegenwehr der Dessauer Bürger.

**Kapper-Leibe:** In Halle mobilisierte das Gewerkschaftsbündnis innerhalb von zwei Tagen 450 Menschen, die die so genannte Sommertour der NPD vereiteln.

*Zu Eurem Alltagsgeschäft gehören auch immer wiederkehrende Ereignisse und Routinearbeiten ...*

**Kapper-Leibe:** ... die deshalb für uns noch lange nicht zur Routine werden. So nehmen wir uns in den Rechtsschutzberatungen sehr genau der Probleme unserer Mitglieder an.

**Pettche:** Höhepunkte wie der 8. März, der 1. Mai oder die Jubilarfeiern werden von uns alljährlich ideenreich und mit sehr viel Herzblut vorbereitet. Ich bin überzeugt: Das wird auch künftig so sein, auch wenn »alte Hasen« wie Günter Meißner 2012 oder ich ab

Juni 2013 in den Vorruhestand gehen und sich die Verwaltungsstelle stark verjüngt. Wie heißt es doch: Die Jungen fechten's besser aus.

*Wenn jetzt der Nachrichtenticker für 2013 angeschaltet würde, was außer der Bundestagswahl stünde noch im Fokus?*

**Beide:** +++Tarifrunden für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie Ost, für die textilen Dienste und Bekleidung Ost, für das Kfz-Handwerk sowie die Metall- und Elektroindustrie +++ Bundesweite Diskussion zum Thema: Gute Arbeit – gut in Rente+++ ■

### Impressum

IG Metall Halle-Dessau  
 ■ Büro Halle  
 Böllberger Weg 26  
 06110 Halle  
 Telefon 0345 135 89-0  
 E-Mail: [halle@igmetall.de](mailto:halle@igmetall.de)  
 ► [halle.igmetall.de](http://halle.igmetall.de)  
 ■ Büro Dessau  
 Grenzstraße 5  
 06849 Dessau-Roßlau  
 Telefon 0340 871 40  
 E-Mail: [dessau@igmetall.de](mailto:dessau@igmetall.de)  
 ► [dessau.igmetall.de](http://dessau.igmetall.de)  
 Redaktion:  
 Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat



Klares Bekenntnis am Dessauer Rathaus: Keinen Platz für Neonazis in der Demokratie!



## Grußworte zum neuen Jahr

### OPTIMISMUS UND SORGEN

Unsere Erfolge des vergangenen Jahres stimmen uns optimistisch für das Jahr 2013. Mit Sorge blicken wir jedoch auf die Entwicklung in Europa und auf die Führungskrise in einigen Betrieben.

#### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als wir dieses Grußwort verfasst haben, haben wir uns angeschaut und uns gefragt: Wo ist eigentlich das vergangene Jahr geblieben? Es ist wohl etwas daran, je älter man wird, um so schneller läuft die Zeit.

Auch das vergangene Jahr haben wir erfolgreich abgeschlossen. Wir konnten unseren Mitgliederstand weiter steigern, haben neue Betriebsräte und Jugendvertretungen gewählt und in vier neuen Betrieben Tarifvereinbarungen abschließen können.

Eines unserer Schwerpunktthemen war die demografische Entwicklung in Sachsen-Anhalt. Nachdem wir nun acht Jahre immer und immer wieder auf die Gefahr des Personalmangels hingewiesen haben, ist auch die Politik wach geworden und widmet sich dieser Problematik. Leider schlafen die meisten Arbeitgeber aber immer noch den Schlaf der Unwissenden und betreiben keine Vorsorge für ihren künftigen Fachkräftebedarf.

Das neue Jahr wird sehr spannend, weil zur Zeit noch nicht absehbar ist, ob wir in eine wirtschaftliche Rezession hineingeraten oder ob die derzeitigen Anzeichen, die dafür sprechen, nur

Ausnahmeerscheinungen sind. Sorgen macht uns die Entwicklung in Europa, weil der verordnete Sparzwang der europäischen Union mit Sicherheit nicht an uns vorbeigehen wird.

Die Auseinandersetzung um den sozialen Standard in Europa ist eines der Schlüsselfragen, die es zu regeln gilt. Hierbei ist auch zu beachten, wie künftig die gemeinsam geschaffenen Werte gerechter umverteilt werden.

Wir werden uns in unserer Verwaltungsstelle 2013 wieder vornehmen, noch stärker zu werden, noch mehr Kolleginnen und Kollegen davon zu überzeugen, sich zu organisieren und die tarifliche Bindung anzustreben.

In diesem Jahr werden wir ein Großprojekt starten, das für die Zukunft unserer Verwaltungsstelle von großer Bedeutung sein wird. Die Tarifrunde steht im ersten Halbjahr an, auch hier werden wir uns beweisen müssen.

Sorge macht uns hingegen, dass es immer deutlicher wird,



Detlev Kiel

Siegfried  
Goldschmidt

dass wir eine tatsächliche Führungskrise in den Betrieben haben. Trotz guter betriebswirtschaftlicher und technischer Voraussetzungen gelingt es nicht, die Produktivität in den Betrieben so zu erhöhen, dass wir wettbewerbsfähig werden und den westlichen Standard bei den Löhnen und Gehältern erreichen.

Wie ihr seht, haben wir viele Aufgaben zu bearbeiten und wünschen uns, dass ihr uns dabei wie bisher aktiv unterstützt. Wir versprechen euch, euch weiterhin optimal zu betreuen und in eurer Arbeit zu begleiten.

**Wir wünschen euch und euren Familien ein erfolgreiches neues Jahr. ■**

Detlev Kiel  
Erster Bevollmächtigter

Siegfried Goldschmidt  
Zweiter Bevollmächtigter

### ALLES GUTE

#### Wir gratulieren zum Geburtstag im Januar

- **93 Jahre** Ilse Holzmann
- **91 Jahre** Hildegard Wysinski, Elfriede Darius, Franz Panzner, Ruth Matthes, Paul Maser
- **89 Jahre** Ingeborg Heinrich, Walter Müller
- **87 Jahre** Irmgard Engelhardt, Karl-Heinz Küsel, Gerda Knabe, Guenter Schöps, Paul Lösche
- **86 Jahre** Paul Kreuzberg, Anneliese Lierath
- **85 Jahre** Klaus Peterhänsel, Margarete Schmidt, Fritz Drechsel, Magdalene Rentner
- **80 Jahre** Konrad Bürger, Ehrentraud Künnemann, Harri Schulz, Werner Fischer, Wilfried Christ, Rolf Leue, Werner Ecke, Ursula Neubauer, Walter Hintze
- **75 Jahre** Paul Plicht, Gisbert Borchardt, Dieter Hansen, Peter Thill, Peter Persch, Peter Heidecke, Heinz Dobritz, Siegrid Linnecke, Peter Schmidt, Klaus Ohgke, Guenter Brehmer, Hans Bachmann, Horst Sonntag, Werner Zeidler, Jürgen Darius, Dieter Franke, Regina Boettge, Wolfgang Zschoche, Roland Peuker, Lutz Schalk, Ruth Weber, Wenzel Tandler, Helga Herfurth, Horst Freund, Peter Bergmann, Kurt Schalk, Quirin Miller, Ursula Voigtländer, Sigrid Segler, Hans Schmah, Siegmard Brodte, Dieter Herzog, Otto Winter, Rolf Lehmann, Franz, Gießwein, Heinz Brose, Georg Breidenstein
- **70 Jahre** Karlheinz Offenhauer, Hartmut Rentel, Bernd Geiße, Inge Gehrke, Christa Kaschel, Lutz Gähme, Klaus Springer, Peter Beck, Heidemarie Hagedorn, Karl-Heinz Jordan, Monika Zasada, Roswitha Züchner, Bernd Eggers, Joachim Hauke, Bärbel Bieler, Winfried Diester, Birgit Wenisch, Manfred Drevenstedt, Reinhard Meyer, Manfred Walter, Diethard Richter, Helmut Hofmann, Peter Pabst, Günter Wenzel, Manfred Rienacker, Klaus-Detlef Vorreier, Vera Fricke, Karin Heinrich, Hans-Kurt Henning, Rolf-Dieter Kuczyk, Karl Heinz Hartmann, Hans-Joachim Lehmann, Joachim Mehr, Dieter Lorenz, Klaus Leischke

## Alle Jahre wieder

### Skatturnier der IG Metall Magdeburg-Schönebeck

**Die Sieger des  
Skatturniers am  
7. Dezember 2012:**

**1. Preis:  
Dirk Müller (links)**

**2. Preis:  
Manfred Eichhorn  
(Bildmitte)**

**3. Preis:  
Hartmut Lange**



### Impressum

IG Metall  
Magdeburg-Schönebeck  
Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré)  
39104 Magdeburg  
Telefon 0391 532 93-0  
Fax 0391 532 93-40  
E-Mail: [magdeburg-schoenebeck@igmetall.de](mailto:magdeburg-schoenebeck@igmetall.de)

Internet:  
► [magdeburg.ig.m.de](http://magdeburg.ig.m.de)  
Redaktion:  
Detlev Kiel (verantwortlich)